

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 201 - Ressort Soziales
	Bearbeiter/in	Uwe Döhring, Heidi Weuster
	Telefon (0202)	563 – 2281, 563 - 2057
	Fax (0202)	563 - 4897
	E-Mail	uwe.doehring@stadt.wuppertal.de; h.weuster@stadt.wuppertal.de
	Datum:	04.11.2014
	Drucks.-Nr.:	VO/0813/14 öffentlich
Sitzung am Gremium Beschlussqualität		
02.12.2014 Seniorenbeirat		Entgegennahme o. B.
03.12.2014 Beirat der Menschen mit Behinderung		Entgegennahme o. B.
04.12.2014 Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit		Entgegennahme o. B.
10.12.2014 Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz		Entgegennahme o. B.
Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht 2012/2013		

Grund der Vorlage

Die Heimaufsicht legt alle 2 Jahre einen Tätigkeitsbericht vor. Grundlage hierzu ist § 16 Abs. 3, Artikel 1, Teil 4 des Wohn- und Teilhabegesetzes NW. (Fassung vom 18.11.2008).

Beschlussvorschlag

Der Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht 2012/2013 wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

In Wuppertal unterlagen

in 2012 insgesamt 81 Einrichtungen und

in 2013 insgesamt 79 Einrichtungen dem Wohn- und Teilhabegesetz NW (WTG NW).

3 Einrichtungen sind in 2013 außer Betrieb gegangen (Altenheim Spormann, Johanneshaus am Brill und Johanneshaus Hans-Sachs-Str.). Das Johanneshaus Hans-Sachs-Str. wurde von einem privaten Träger übernommen (Festina Lente Stift).

Ferner gibt es 9 ambulant betreute Wohnangebote und 2 Angebote für Service Wohnen, die den gesetzlichen Bestimmungen des WTG unterfallen.

In 2014 sind weitere Wohngemeinschaften in Planung; die Anzahl der zu überwachenden

Wohngemeinschaften wird vermutlich weiter ansteigen.

Insgesamt ist die Überwachung der Einrichtungen seit In-Kraft-Treten des WTG NW in 2008 erheblich aufwendiger geworden. Auch die Bearbeitung von Beschwerden ist zeit- und arbeitsaufwendiger geworden (gezieltes Nachfragen der Beschwerdeführer, vermehrte Gespräche am „Runden Tisch“ mit allen Beteiligten).

Im Jahr 2012 und im Jahr 2013 wurden durchgeführt:

- 81 bzw. 79 unangemeldete Begehungen von Einrichtungen (jede Einrichtung 1 Mal).
- 77 bzw. 69 Überprüfungen von Beschwerden, in der Regel verbunden mit einem unangemeldeten Besuch der Einrichtung.
- In 2012 wurden insgesamt 2 Neubaumaßnahmen (Haus am Nordpark, Kurzzeitpflege Bethesda), sowie zahlreiche Modernisierungsvorhaben begleitet durch Teilnahme an Bauberatungsgesprächen bzw. Begehungen zwecks Abnahme vor (Wieder-) Inbetriebnahme.

Bei den Begehungen im Jahr 2012/2013 konnte festgestellt werden, dass die Zahl der Fixierungen deutlich zurückgegangen ist (im Jahr 2012 insgesamt 77, im Jahr 2013 insgesamt 59). Hintergrund: es wird seitens der Einrichtungen verstärkt versucht, freiheitsentziehende Maßnahmen zu vermeiden.

Aufgrund teilweise nicht praktikabler Regelungen im WTG wurde die ursprünglich erst für 2013 vorgesehene Überprüfung vorgezogen und erfolgte jetzt parallel zur Novellierung des Landespflegegesetzes.

Das überarbeitete WTG, welches am 01.10.2014 im Landtag beschlossen und am 16.10.2014 in Kraft getreten ist, beinhaltet wesentliche Neuerungen:

- Wieder eingeführt werden die Regelbegehungen der Tagespflegeeinrichtungen.
- Auch soll die Heimaufsicht für Beschwerden im ambulanten Bereich zuständig sein. Der hierzu erwartende Arbeitsaufwand ist nicht einschätzbar.
- Selbstverantwortete und Anbieterverantwortete Wohngemeinschaften müssen überprüft werden. Die Anzahl steigt stetig. Dies führt zu einem weiteren erheblichen Arbeitsaufwand.
- Das Ressort Soziales geht insgesamt von einem Mehrbedarf von einer halben Vollzeitstelle aus. Dies ist bedingt durch die anwachsende Zahl von zu überwachenden Wohn- und Betreuungsangeboten (Wohngemeinschaften, Tagespflegeeinrichtungen), erhöhtem Zeitaufwand bei der Prüfung von neuen Wohn- und Betreuungsangeboten und bei Beschwerden sowie durch erweiterte Aufgaben des WTG ab Herbst 2014.

Demografie-Check

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	+/0/-
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	+/0/-
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	+/0/-

b) Erläuterungen zum Demografie-Check

Anlage ist als externes Dokument eingefügt.